

<https://ansage.org/desinformation-durch-verschweigen-ard-und-zdf-unterschlagen-corona-symposium-in-ihrer-berichterstattung/>

14.11.2023

Desinformation durch Verschweigen: ARD und ZDF unterschlagen Corona-Symposium in ihrer "Berichterstattung"

Das eklatante Ausmaß, in dem die öffentlich-rechtlichen Sender in Deutschland ihren vom Rundfunkstaatsvertrag vorgesehenen Programmauftrags missachten, ist inzwischen so extrem, dass man vermutlich schon von Pflichtwidrigkeit und Untreue reden kann. Dies zeigte sich erneut in der Unterschlagung und Nichtberichterstattung über das am Wochenende von der AfD-Bundestagsfraktion im Berliner Reichstag organisierte [zweite Corona-Symposium](#), bei dem namhafte und fachlich hochqualifizierte Wissenschaftler und Experten auftraten, die die zahllosen Rechtsverstöße, Ungereimtheiten und Folgeschäden der "Pandemie" und insbesondere der Impfkampagne darlegten und aufarbeiteten.

Knallharte und überprüfbare Fakten

Eine Vielzahl von Experten trat im Reichstag auf, die die Corona-Maßnahmen der Jahre 2020 bis 2022 einer teils vernichtenden Kritik unterzogen – und zwar nicht durch "Geschwurbel", "Desinformation", "Querdenker-Behauptungen", sondern durch knallharte, überprüfbare Fakten und unwiderlegbare Tatsachen, die die beispiellosen Propagandalügen der Jahre seit 2020, die teilweise bis heute von politisch nach wie vor in Amt und Würden stehenden Pharmalobbyisten und Freiheitsfeinden wiederholt und verbreitet werden, die sich nie für ihre Taten verantworten mussten.

Der Datenanalyst Tom Lausen wies etwa nach, dass während der Corona-Krise nicht nur zu keinem Zeitpunkt eine Überlastung der Krankenhäuser bestand, sondern dass – ganz im Gegenteil- eine „historische Unterauslastung“ herrschte: 200.000 Menschen weniger als im

Durchschnitt der Vorpandemiejahre seien pro Monat im Krankenhaus gewesen; es habe sogar Kurzarbeit gegeben.

Professor Dr. Andreas Sönnichsen, ein Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin, erklärte, dass der Zenit der ersten Welle bereits überschritten gewesen sei, als der Bundestag am 25. März 2020 die "epidemische Notlage nationaler Tragweite" ausgerufen habe. Zu dieser Maßnahme habe überhaupt keine Veranlassung mehr bestanden, weil Covid-19 zu diesem Zeitpunkt „in der bundesdeutschen Bevölkerung vollkommen unbedeutend gewesen“ sei. Auch später sei zu keinem Zeitpunkt eine Notlage eingetreten – weil die weiteren Wellen die weniger gefährlichen Virusvarianten betrafen als die rückblickend infektiöseste Ursprungsvariante. Da dies schon damals evident gewesen sei, seien sämtliche Corona-Maßnahmen rechtswidrig gewesen.

Der Mikrobiologie-Professor Dr. Sucharit Bhakdi, vor Corona einer der unbestrittensten und angesehensten Vertreter seiner Disziplin, warnte ebenfalls vor den mRNA-Impfstoffen. Deren Verwendung sei „kriminell“ und müsse gestoppt werden – auch, weil die Hersteller Bakterien benutzten, um die DNA-Matrize für die mRNA-Genimpfstoffe herzustellen, wozu sie gar nicht autorisiert seien.

Der Pathologieprofessor Dr. Walter Lang, der mit seinem mittlerweile verstorbenen Kollegen Dr. Arne Burkhardt aus eigenem Antrieb Untersuchungen an obduzierten nach der Impfung Verstorbenen durchführte, erklärte, in 70 Prozent der 88 durchgeführten Untersuchungen an Gewebeproben von Verstorbenen habe man die Impfung als klare Todesursache bejahen müssen.

Der Facharzt für Innere und Laboratoriumsmedizin, Professor Dr. Paul Cullen, berichtete, dass 80 Prozent der PCR-Tests der Region Münster und Umgebung in seinem Labor ausgewertet worden seien. Als positive Testergebnisse seien auch hohe CT-Werte gewertet worden, obwohl klar gewesen sei, dass alle CT-Werte über 25 bedeuten, dass der Getestete

mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit nicht ansteckend „und somit für das sogenannte pandemische Geschehen nicht relevant“ war.

Die vorstehenden fachlichen Einschätzungen stellen nur einen Ausschnitt der umfangreichen Themen dar, die beim Symposium behandelt wurden. Außer Frage steht, dass all diese erschütternden Einsichten ausgewiesener Fachleute eigentlich eine umfassende Diskussion über das Corona-Regime auslösen müssen hätten. Doch dies blieb aus –

Und da das Symposium auch noch von der AfD veranstaltet wurde (die von denselben Staatsmedien als „demokratiefeindlich“ verschrieen wird), war das Thema wohl endgültig tabu.

<https://t.me/NextLevelOriginal/360> 15.11.2023

Die Ignorierte Tatsache: AfD-Symposium und die verpasste Chance zur Aufklärung

Alter Wein in neuen Schläuchen!

Temporäre Impfkritik ist nicht genug. Seit Jahrzehnten ist in der Impfkritik-Szene bekannt, dass alle Impfstofftypen – sei es Lebend-, Tot-, mRNA- oder DNA-Impfstoffe – keine Wirksamkeit oder Sicherheit bieten, sondern vielmehr potentiell toxisch sind. Diese Erkenntnisse wurden detailliert erarbeitet und sind weit verbreitet. Das AfD-Symposium hat in Wirklichkeit nur altbekannte Informationen erneut aufgezeigt: Impfungen sind schädlich bis toxisch. Das ist so, als würde man mit großem TamTam mitteilen, dass verdorbene Lebensmittel schädlich sind (was nichts Neues ist), ohne dabei die tieferen, gravierenderen Probleme bei der Lebensmittelherstellung und -aufbewahrung anzusprechen.

Ignorierte Kernthemen

Das AfD-Symposium im Bundestag war eine Bühne für zahlreiche coronakritische Stimmen, doch es mangelte offensichtlich an Ernsthaftigkeit, denn das wohl brisanteste Thema zur Corona-Zeit stand nicht auf der Agenda: die Existenzfrage von SARS-CoV-2. Obwohl es

dringende Fragen und umfangreiche Beweise gibt, die von detaillierten Studienanalysen, über hunderte bestätigte Korrespondenzen mit verantwortlichen Institutionen, bis zu ausführlichen Labortests reichen, und die alle die Existenz eines "Virus" namens SARS-CoV-2 - egal ob natürlichen Ursprungs oder aus dem Labor - widerlegen, wurde dieses wichtige Thema auffällig ignoriert.

Ausweichende Haltung der AfD

Die AfD selbst zog es wohl vor, diesen entscheidenden Punkt zu meiden, indem sie das "No-Virus-Team" offensichtlich gezielt aus dem Kreis der Redner ausschloss und uns auf diese Weise keine Möglichkeit als Redner bot. Ein deutliches Zeichen dafür, dass manche Themen trotz ihrer Bedeutung bewusst gemieden werden.

Fehlende wissenschaftliche Grundlage

Dieses Ausweichen vor der Virusexistenzfrage ist nicht nur enttäuschend, sondern untergräbt auch die Ernsthaftigkeit jeder Debatte über die Pandemie. Diese Entscheidung wirft Fragen auf, denn die Klärung der Virusexistenzfrage ist grundlegend für das Verständnis der gesamten Situation. Ohne diese zentrale Frage zu adressieren, scheinen alle weiteren Diskussionen und Maßnahmen auf einer unsicheren Basis zu stehen.

Sie zielen nur auf die Auswirkungen ab, die auf einer reinen Behauptung basieren, für die es bis heute keinen wissenschaftlichen Beweis gibt. Dabei würden sich mit der Klärung genau dieser so vielfach widerlegten behaupteten Grundlage alle darauf aufbauenden Maßnahmen sofort als das erweisen, was sie waren: Bewusste, jedoch völlig unnötige Gängelungen (Masken, Tests), Vergiftungen (Impfungen), Panikmache und Zerstörung von Existenzgrundlagen.

Die Rolle des NEXT LEVEL Teams

Jeanette Bahr aus unserem NEXT LEVEL Team, eine Diplom-Biomathematikerin mit jahrzehntelanger Laborerfahrung, war als Zuschauerin vor Ort und hat dieses Versäumnis in ihrem Interview deutlich hervorgehoben. Ihre Worte sind ein Aufruf zum Umdenken, zur Konfrontation mit einer unbequemen, aber notwendigen Wahrheit.

Notwendigkeit von Mut und Aufrichtigkeit

Die Flucht vor der Virusexistenzfrage ist nicht nur ein Akt der Feigheit, sondern auch ein Hindernis auf dem Weg zur Wahrheit. Mut und Aufrichtigkeit sind jetzt gefragt, um Licht ins Dunkel zu bringen und uns vor einer Zukunft voller weiteren Fehlleitungen und katastrophaler Konsequenzen zu bewahren.

Langzeitfolgen der Ignoranz

Seit Jahrzehnten decken hochrangige Wissenschaftler die Fehlinterpretationen und Missverständnisse über pathogene Viren detailliert auf, und dennoch gibt es stets eine Gruppe von Kritikern, die entscheidend zur Unterdrückung dieser Kernfrage beiträgt. Ob absichtlich oder unabsichtlich, ihr Schweigen hat dazu geführt, dass regelmäßig neue Impfstoffe auf den Markt kommen und immer wieder Pandemien ausgerufen werden.

Die umfassende Aufklärung und öffentliche Bekanntmachung der widerlegten Theorie von "krankheitserregenden Viren" würde zukünftigen, auf dieser Grundlage behaupteten P(I)andemien ein endgültiges Ende setzen!

https://www.youtube.com/watch?v=our_aY3viTM

Björn Banane spricht mit Jeanette Bahr

<https://tkp.at/2023/11/13/pandemievertrag-who-chef-fordert-mehr-anstrengung-gegen-kritiker/> 13.11.2023

Pandemievertrag: WHO-Chef fordert mehr Anstrengung gegen Kritiker
Probleme beim WHO-Chef? Er fordert nun offen auf, direkt und aktiv
gegen "Desinformation" rund um den Pandemievertrag vorzugehen.

Nach Karl Lauterbachs Warnung, [dass der Pandemievertrag der WHO scheitern könnte](#), teilt mittlerweile jetzt auch WHO-Chef Tedros Adhanom Ghebreyesus aus. Vielleicht kann man das als weiteres Zeichen werten, dass die Verhandlungen um den Pandemievertrag nicht so laufen wie erwünscht. Tedros gibt der „Desinformation“ die Schuld.

Wer verbreitet Desinformation?

Er inszenierte sich inmitten der letzten Verhandlungswoche als „Wahrheitsminister“. Wenig überraschend, wenn man die Rolle der WHO während Covid bedenkt, wovon Fehlinformationen rund um das Virus selbst, Masken, Lockdowns und die Impfungen ausgegangen sind.

Aber für Tedros ist es nicht seine Institution, die „Fake News“ verbreitet. Am Mittwoch schrieb er:

„Wir befinden uns in einer Zeit, in der Fake News, Lügen, Verschwörungstheorien, Fehlinformationen und Desinformationen um sich greifen. Es gibt Personen, die, ob sie nun wirklich daran glauben oder nicht, falsche Behauptungen über das Pandemieabkommen verbreiten, die unsere Aufmerksamkeit erfordern.“

So würden „einige behaupten“, „dass dieses Abkommen die Souveränität der Länder untergräbt, indem es der Weltgesundheitsorganisation (WHO) Macht verleiht. Sie behaupten, dass die WHO in der Lage sein wird, den Ländern Impfverbote oder Impfvorschriften aufzuerlegen.“.....

<https://ansage.org/auf-virus-suche-in-der-kloake-corona-wahn-beim-nuernberger-gesundheitsamt/> 14.11.2023

Auf Virus-Suche in der Kloake: Corona-Wahn beim Nürnberger
Gesundheitsamt

Kaum hat die Grippesaison begonnen, kommen auch sofort wieder die Corona-Geister hervor: Die Stadt Nürnberg teilte ihren Bürgern mit, eine [Untersuchung des Abwassers habe ergeben, dass die Corona-Infektionen stark anstiegen](#). Anfang November hätten die Werte über denen des Februars gelegen.

Die Inzidenz sei "linear" auf fast [70 Infektionen pro 100.000 Einwohner](#) gestiegen. Grund dafür sei die kühle Jahreszeit und daraus resultierend vermehrt Aufenthalte in geschlossenen Räumen. Tatsächlich liegt die durch PCR-Tests angezeigte Inzidenz mit etwa 24 Infektionen pro 100.000 Einwohnern jedoch sogar leicht unter dem Bundesdurchschnitt.

Dennoch lässt man sich die Gelegenheit zur Panikmache nicht entgehen. Deshalb ruft das Gesundheitsamt nun zu gründlichem Händewaschen auf. „Mit Wasser und Seife kann die Anzahl der Keime auf den Händen auf bis zu ein Tausendstel der ursprünglichen Belastung gesenkt werden“, heißt es.

Außerdem soll das Abstandsgebot von rund eineinhalb Metern und der Verzicht auf das Händeschütteln wieder eingeführt, Sozialkontakte minimiert und in geschlossenen Räumen und im öffentlichen Nahverkehr sollen wieder Masken getragen werden – obwohl [längst nachgewiesen wurde](#), dass damit kein wirksamer Infektionsschutz verbunden war, sondern nur sinnlose Quälerei. Und: Natürlich wird auch eindringlich zur Corona-Impfung aufgerufen.

<https://www.merkur.de/bayern/nuernberg/masken-zu-tragen-corona-in-nuernberg-stadt-bittet-menschen-wieder-92665843.html> 13.11.2023

Coronazahlen in Nürnberg steigen rapide: Stadt bittet Menschen wieder Masken zu tragen

.....

Aktuell gibt es kaum jemanden, der nicht von der seit Wochen andauernden Erkältungswelle betroffen ist. Doch die Grippezahlen sind

nicht das einzige, was derzeit steigt. Was viele Menschen schon befürchtet haben, hat die Stadt Nürnberg nun mithilfe einer besonderen Untersuchung nachgewiesen: Auch die Coronazahlen steigen deutlich an.

Untersuchung der Stadt hat deutliches Ergebnis: Coronazahlen in Nürnberg steigen rapide an

Wie die Stadt in einer Pressemitteilung erklärt, hat eine besondere Untersuchung nun deutliche Werte ergeben. Indikator hierfür war das Abwasser, das mithilfe eines „Monitorings“ auf die aktuelle Virenlast untersucht worden sei. Das Ergebnis ruft jetzt das Gesundheitsamt auf den Schirm. Denn die Kennzahlen von Anfang November toppen bereits die Werte vom Februar 2023 im gesamten Stadtgebiet.

<https://www.tagblatt.de/Nachrichten/Maskenpflicht-am-Tuebinger-Uniklinikum-ab-dem-13-November-609124.html> 9.11.2023

Maskenpflicht am Tübinger Uniklinikum ab dem 13. November

Ab Montag, 13. November, gilt am Uniklinikum Tübingen für Besuchspersonen sowie ambulante Patientinnen und Patienten wieder eine Maskenpflicht.

Aufgrund der wieder steigenden Zahlen an Corona-Infektionen, hat sich die Leitung des Tübinger Uniklinikums zur Wiedereinführung der Maskenpflicht entschieden. „Um insbesondere vulnerable Patientinnen und Patienten davor zu schützen, sich während ihres Aufenthalts am Universitätsklinikum (UKT) zu infizieren, haben wir zusammen mit unseren Experten entschieden, die Regelungen anzupassen“, erklärt Professor Jens Maschmann, Leitender Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender in einer Mitteilung des Uniklinikums.

<https://uncutnews.ch/uebersterblichkeit-steigt-explosiv-sogar-doppelt-so-stark-wie-erwartet/> 14.11.2023

Übersterblichkeit steigt EXPLOSIV, sogar doppelt so stark wie erwartet

Ende letzten Monats wurden von Statistics Netherlands die ersten Sterblichkeitszahlen veröffentlicht, die mögliche Auswirkungen von Impfschäden durch die neue Auffrischungsimpfung zeigen. Die Übersterblichkeit lag in Woche 40 bei 250 pro Woche und damit immer noch höher als erwartet.

Der Statistiker Herman Steigstra korrigierte die Prognose nach unten, da nur halb so viele Injektionen verabreicht wurden wie erwartet.

Zu Beginn des Monats lag die Übersterblichkeit auf dem prognostizierten Niveau. Ein besonderer Anstieg war bei den über 80-Jährigen zu verzeichnen, die als Erste geimpft wurden. „Seit mehr als einem Monat haben wir eine unerklärliche Übersterblichkeit von 30 pro Tag, Tendenz steigend“, schrieb Steigstra am 3. November.

Später korrigierte er die Prognose nach oben, da die Zahl der verabreichten Impfstoffe schneller zunahm als erwartet. Der Neurologe Jan Bonte antwortete: „Das Töten alter Menschen hat wieder begonnen, nicht wahr?“

Und was sehen wir jetzt? Man könnte warten. Die Übersterblichkeit ist explosionsartig angestiegen und liegt etwa auf dem Niveau der zweiten Corona-Welle. Laut Steigstra ist sie sogar doppelt so hoch wie vorhergesagt. „Bei einem so steilen Anstieg scheint kein Ende in Sicht zu sein.“

„Die Regierung glaubt, dass es sich um eine verzögerte Behandlung von Ungeimpften handelt. Wir kennen die Geschichten“.